

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

— sage und schreibe 28 Stück —, was von der Wiener Großschlächtereirei mit der zu geringen Nachfrage nach Fleisch begründet wurde. Und während in den Zeitungen über Viehmangel geklagt wurde, warteten die Bauern mit ihren vollbesetzten Stallungen vergeblich auf Abnahme des Viehes zu nur etwas annehmbaren Preisen.

Der „ungeheure, sich immer mehr steigende Export an Vieh“, der wieder mit an der angeblichen Viehnot die Schuld tragen soll, stellt sich tatsächlich wie folgt:

Gesamt-Viehausfuhr nach Deutschland. Stück: ¹⁾

1903	444.000	1905	323.000	1908	359.000
1904	365.000	1906	309.000	1909	189.000
		1907	209.000		

Wir sehen also mit der einzigen, durch Futternot und Viehüberfluß bedingten Ausnahme 1908 eine fallende Tendenz, und bezifferte Dr. Ebenhoch den Ausfall schon 1907 gegenüber 1906 an Rindern allein mit 34 Mill. K. — Im 1. Halbjahr 1910 wurde an Vieh für 52·8 Mill. K gegen 66·7 Mill. im 1. Halbjahr 1909, also um 14 Mill. K weniger, ausgeführt.

Auch die Auftriebe auf dem Wiener Zentralviehmarkt, welche sich nach dem „Stat. Handbuch der Stadtgde. Wien“ wie folgt stellen, lassen keinen Schluß auf Viehmangel zu.

	Rinder	Schweine		Rinder	Schweine
1903	256.815	584.038	1907	218.156	733.801
1904	251.369	594.343	1908	224.781	773.586
1905	241.596	580.369	1909	238.539	783.694
1906	228.757	626.730	1910 (bis Juni)	127.949	344.120

Daraus ergibt sich — außer der später nachgewiesenen Lebendgewichtszunahme sowie der erhöhten Fleischzufuhr — die sehr bedeutende Erhöhung der Zufuhr an Schweinen von rund 200.000 Stück im letzten, gegenüber den ersten Jahren, wodurch die gesteigerte Vorliebe für Schweinefleisch dokumentiert und der zeitweise Rückgang des Rinderauftriebes, der seit 1908 wieder nicht unbedeutend gestiegen ist, weit aus wettgemacht wird.

Es zeigt sich weiter, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse die Viehzucht in Österreich eine nicht unbedeutende Steigerung des Viehstandes aufweist.

Freilich wird mit Recht darauf hingewiesen, daß aber auch eine recht bedeutende Bevölkerungszunahme erfolgt ist, und ergibt sich diesbez. allerdings die Tatsache, daß die Steigerung des Viehstandes, wenigstens der Stückzahl nach, mit der Volksvermehrung nicht vollständig gleichen Schritt gehalten hat. Die diesbez. Verhältnisse in Österreich zeigt nachstehende Zusammenstellung: